

Herausgeber → Deutsche AIDS-Hilfe e. V.
Wilhelmstraße 138 | 10963 Berlin
Internet → www.aidshilfe.de
E-Mail → dah@aidshilfe.de
2009 | Bestellnummer → 046001

Konzept und Text → Armin Schafberger
Bearbeitung → Holger Sweers
Gestaltung → Paul Bieri | dia* | Berlin
Druck → Druckerei Conrad
Oranienburger Str. 182 | 13437 Berlin

DAH-Spendenkonto → Nr. 220 220 220
Berliner Sparkasse | BLZ 100 500 00
Die DAH ist als gemeinnützig und
besonders förderungswürdig anerkannt.
Spenden und Fördermitgliedschafts-
beiträge sind daher steuerabzugsfähig.

IMPFFEN GEGEN ALLES?

info+



AKTUELLE INFORMATIONEN FÜR MENSCHEN MIT HIV/AIDS
FEBRUAR 2009

WELCHE IMPFUNGEN WERDEN FÜR MENSCHEN MIT HIV EMPFOHLEN?

IMPfung	GRUNDIMMUNISIERUNG	AUFRISCHUNG	BESONDERHEITEN
Tetanus (Wundstarrkrampf) Diphtherie (Krupphusten)	4 Impfungen im Kindesalter	alle 10 Jahre	immer als Kombinationsimpfung
Pneumokokken (Lungenentzündung)	1 Impfung	alle 6 Jahre	kann mit Influenza-Impfung zusammen verabreicht werden
Influenza (Grippevirus)		jährlich neu	beste Impfzeit ist Oktober/November
Hepatitis B (Leberentzündung)	3 Impfungen	je nach Blutwerten (Antikörper- Titer), spätestens nach 10 Jahren	als Kombinationsimpfung
Hepatitis A (Leberentzündung)	2 Impfungen	wahrscheinlich nicht erforderlich	(gegen Hepatitis A und B) möglich

WARUM IMPFEN?

Menschen mit HIV und geschwächtem Immunsystem sind anfälliger für Infektionskrankheiten. Außerdem können Virus-, Bakterien- oder Pilzinfektionen bei ihnen einen schwereren Verlauf nehmen. Mit Impfungen kann man einige dieser Krankheiten wirkungsvoll verhindern.

WIE FUNKTIONIERT EINE IMPFUNG?

Auf einen Impfstoff reagiert der Körper wie bei einer Infektion, nämlich mit einer Abwehrreaktion. Diese Reaktion „merkt“ sich dann das Immunsystem, sodass es den „echten“ Erreger später schnell und effektiv bekämpfen kann.

WELCHE VORAUSSETZUNGEN GELTEN?

Zum Impfzeitpunkt sollte man keine akute Erkrankung haben.

Für Positive ohne Therapie: Damit eine Impfung „anschlagen“ kann, muss das Immunsystem einigermaßen gut funktionieren und reagieren können. Die Helferzellzahl sollte deshalb 200/µl nicht unterschreiten. Bei unter 100 Helferzellen/µl ist kein Impferfolg zu erwarten.

Bei stark geschädigtem Immunsystem kann ein Impfschutz auch verloren gehen. In diesem Fall sollte das Immunsystem erst durch eine antiretrovirale Therapie stabilisiert werden, bevor (wieder) geimpft wird.

Für Positive mit Therapie: Bei stabiler Therapie und hohen Helferzellzahlen gelten ähnliche Voraussetzungen wie für Negative.

WORAUS BESTEHEN IMPFSTOFFE?

Totimpfstoffe bestehen aus abgetöteten Krankheitserregern oder Teilen von Erregern. Sie können keine Erkrankung auslösen! Für erwachsene Menschen mit HIV sind solche Totimpfstoffe am wichtigsten.

Lebendimpfstoffe, zum Beispiel gegen Masern, Röteln, Windpocken, Gelbfieber, Kinderlähmung (Polio) oder Typhus, bestehen aus abgeschwächten Krankheitserregern. Bei geschädigtem Immunsystem können diese Impfstoffe allerdings die Krankheit auslösen, die sie eigentlich verhindern sollen. Bei Menschen mit HIV hängt ihr Einsatz vom Zustand des Immunsystems und von der Dringlichkeit der Situation ab. Bei Helferzellzahlen unter 200/µl sollten in der Regel keine Lebendimpfstoffe verwendet werden.

WELCHE NEBENWIRKUNGEN GIBT ES?

Meist werden Impfungen gut vertragen. Manchmal kann die Einstichstelle allerdings anschwellen und gerötet sein, selten kommt es auch zu Kopf- und Gliederschmerzen oder Fieber. Solche Reaktionen treten aber nur in den ersten drei Tagen auf und klingen von selbst ab.

WER BEZAHLT IMPFUNGEN?

Die STIKO (Ständige Impfkommision beim Robert Koch-Institut) gibt Empfehlungen, welche Impfungen sinnvoll sind. Diese empfohlenen Impfungen werden von den Krankenkassen erstattet. Impfungen, die man für eine Reise benötigt, muss man meistens selbst bezahlen. In manchen Fällen (z. B. bei Beschäftigten im Kindergarten oder Krankenhaus) bezahlt der Arbeitgeber die Impfung.

WIE BEHÄLT MAN DIE ÜBERSICHT, WOGEGEN MAN GEIMPFT IST?

Impfungen sollten immer im Impfausweis dokumentiert werden – dann sieht man auch, ob vielleicht eine Auffrischungsimpfung nötig ist. Den Impfausweis gut aufbewahren und zum nächsten Impftermin mitbringen.

WANN IST „IMPfZEIT“?

Oktober und November sind klassische Impfmonate, denn dann beginnt die Grippezeit. Am besten lässt man beim Arzt auch gleich die anderen Impfungen kontrollieren. Mehrere Impfungen zum gleichen Zeitpunkt sind möglich.

WELCHE IMPFUNGEN SIND NOCH MÖGLICH?

Impfungen gegen Kinderlähmung (Polio), Masern, Mumps, Röteln und Windpocken sind bei stabilem Immunsystem (Lebendimpfstoffe!) möglich und vor allem für diejenigen wichtig, die z. B. im Beruf häufig Kontakt zu Kindern haben. Ein Impfschutz gegen Röteln ist v. a. für Frauen wichtig, die schwanger werden möchten, denn eine Röteln-Infektion in der Schwangerschaft kann schwere Schädigungen des Kindes verursachen.